

Stadtumbau in Neu-Isenburg – „Vom Alten Ort zur Neuen Welt“

Dokumentation des ersten Treffens der Lokalen Partnerschaft am 21.06.2018,

Plenarsaal des Rathauses Neu-Isenburg

Am Abend des 21. Juni fand im Plenarsaal des Rathauses in Neu-Isenburg in Anwesenheit des Bürgermeisters die erste konstituierende Sitzung der Lenkungsgruppe „Lokale Partnerschaft“ für das Stadtumbauprojekt mit dem Titel „Vom alten Ort zur neuen Welt“ statt. Der Einladung des Magistrats der Stadt Neu-Isenburg sind insgesamt 28 TeilnehmerInnen sowie ihre VertreterInnen gefolgt.

Das Projektgebiet, welches von Herrn Bürgermeister einleitend vorgestellt wurde (s. Abbildung 1), setzt sich aus dem „Alten Ort“ im Norden, dem verbindenden innerstädtischen Bereich entlang der Frankfurter Straße („Innenstadt“) und dem Gebiet am Kalbskopf und dem Stadtquartier Süd („Neue Welt“) zusammen.



Abbildung 1: Vorstellung des Projektgebiets durch Bürgermeister

Die Basis des auf zehn Jahre ausgelegten Förderprogramms bildet das so genannte Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK), welches bis Ende des Jahres gemeinsam erarbeitet wird. Mit dessen Erstellung wurden die ExpertInnen der NH ProjektStadt beauftragt. Informationen zu dessen Aufbau, den Handlungsfeldern des Stadtumbaus in Hessen stellte die Projektleiterin der NH ProjektStadt vor (Abbildung 2).



Abbildung 2: Beschreibung des Stadtumbauprozesses in Neu-Isenburg durch Projektleiterin

Der Stadtumbauprozess ist ein auf Kommunikation und Mitwirkung ausgelegtes Verfahren, das neben der fachlichen Erarbeitung von Planungskonzepten eine breit angelegte und transparente Öffentlichkeitsarbeit erfordert.



Abbildung 3: Organigramm des Stadtumbaus in Neu-Isenburg

Die Projektgruppe Stadtumbau setzt sich aus VertreterInnen der Stadtverwaltung und TeilnehmerInnen der NH ProjektStadt zusammen.

Die von der Stadt Neu-Isenburg etablierte Gruppe der „Lokalen Partnerschaften“ kommt eine zentrale Rolle im Stadtumbauprozess zu. Sie wird den Umbau- und Entwicklungsprozess aktiv begleiten und maßgeblich mitgestalten. Als eine Art Beratungsgremium fungiert sie als Ideengeber für Projekte und wirkt als Multiplikator in die Stadtgesellschaft und steht im stetigen Austausch mit der Öffentlichkeit. Die Gruppe der Lokalen Partnerschaften ist zusammengesetzt aus VertreterInnen aus Vereinen, Initiativen, Fraktionen, Kirchengemeinden, Jugendforum und dem Magistrat.

Die Lenkungsgruppe „Lokale Partnerschaft“ bearbeitet drei Arbeitsgruppen, welche sich aus der räumlichen Aufteilung des Programmgebiets ergeben: „Alter Ort“, „Innenstadt“ und „Neue Welt“.

Die Lenkungsgruppe „Lokale Partnerschaft“ wird bis zu vier Mal jährlich, sowie bei Bedarf außerhalb der Taktung wie beispielsweise bei Sonderthemen, tagen.

Die Funktionen der Lokalen Partner sowie die organisatorischen Einheiten der Beteiligten im Stadtumbau Neu-Isenburg präsentierten Projektmitarbeiter der NH ProjektStadt den Anwesenden (s. Abbildung 5).



Abbildung 5: Präsentation der Lenkungsgruppe „Lokale Partnerschaft“

Entsprechend ihrer Interessen, ordneten sich die VertreterInnen der lokalen Partnerschaften den Arbeitsgruppen der geographischen Schwerpunkte „Alter Ort“, „Innenstadt“ und „Neue Welt“ zu.

Aus der Abfrage am 21.06. ergibt sich folgende vorläufige Aufteilung: 15 Personen haben sich der Arbeitsgruppe „Alter Ort“ zugeteilt, 21 Personen der Arbeitsgruppe „Innenstadt“ und 21 Personen der Arbeitsgruppe „Neue Welt“. Änderungen sowie eine nachträgliche Zuordnung zu einer der Arbeitsgruppen können gerne weiterhin stattfinden.

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung soll der kommende Termin der Lenkungsgruppe am 11.08. stattfinden, geplant sind Stadtteilrundgänge mit den jeweiligen AG MitgliederInnen in den Bereichen „Alter Ort“, „Innenstadt“ und „Neue Welt“. Um eine umfassende Beteiligung der Bevölkerung sowie der Öffentlichkeit sicherzustellen, wird am 28.08. zu der ersten Bürgerinformationsveranstaltung sowie zu einem Ideenworkshop eingeladen.

Hinweis

Angesichts der seit Mai 2018 geltenden EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sind die Teilnehmer mündlich um ihr Einverständnis gebeten worden. Die schriftliche Einwilligungserklärung wird im nächsten Termin zur Unterschrift eingeholt.